

Pressemitteilung | 11.04.2011

Der kranke Mensch – nicht nur ein Kostenfaktor

Im Namen der Privatärztlichen VerrechnungsStelle rhein-ruhr/berlin-brandenburg (PVS rhein-ruhr) gratuliert der Vorsitzende Dr. Wolf Unterberg dem neuen Bundesgesundheitsminister Daniel Bahr zu seiner Ernennung. Er wünscht dem Minister, dass er der gesundheitspolitischen Entwicklung weiteres Profil geben und den geraden Weg klarer Prinzipien nutzen werde. Das Gesundheitswesen brauche wieder eine klare Linie mit dem Ziel besserer Leistungs- und Kosteneffizienz verbunden mit mehr Transparenz und mehr Wettbewerb. „Eigenverantwortung und ein durchdachtes System der Kostentransparenz sollten an oberster Stelle stehen“, lautet das Credo von Dr. Unterberg.

Auffallend sei eine zunehmende Ökonomisierung der Medizin – die Kosten und das Überleben der vielen Krankenkassen scheinen im Vordergrund der Diskussion zu stehen. Deshalb sei aus ärztlicher Sicht eine Rückbesinnung der Ärzte auf grundsätzliche Werte erforderlich. Die wichtigsten Grundwerte sind für ihn Integrität, Transparenz, Glaubwürdigkeit und Menschlichkeit. „Wir Ärzte müssen uns gegen eine rein ökonomische Sicht auf die Patienten wehren, denn der Patient ist nicht nur ein Kostenfaktor“, verdeutlicht er.

Natürlich muss die Kostenspirale gestoppt werden. Man kann zudem von den Klinikmanagern und Krankenkassenökonomern nicht erwarten, dass sie das Patientenwohl ins Zentrum ihrer Überlegung stellen – sie haben primär die Kosten im Auge zu behalten. Weil aber auch die Ärzte immer stärker ins Wettbewerbssystem eingespannt sind, müssen sie ein Gegengewicht zur rein ökonomischen Sicht auf den Patienten bilden. „Wir haben dafür zu sorgen, dass die menschlichen Bedürfnisse der Patienten nicht in den Hintergrund gedrängt werden“, appelliert Dr. Unterberg.

Es braucht nicht sehr viel Zeit, sondern vor allem ein Sensorium, um die verschiedenen Bedürfnisse des Patienten zu erfassen. Sich etwas Zeit zu nehmen für den Patienten und allenfalls Maßnahmen oder weitere Abklärungen ans Team zu delegieren, ist Ausdruck einer Haltung, die nicht nur das kranke Organ, sondern den ganzen Menschen und seine Bedürfnisse in den Blick nimmt.

Dr. Unterberg: „In diesem Sinne hoffe ich, dass Sie, sehr geehrter Herr Minister, mit Ihrer Fachkompetenz und Erfahrung das Gesundheitswesen weniger verwalten als gestalten und die begonnenen Reformen zukunftsfähig im Dialog mit der Ärzteschaft weiter entwickeln“. Aus Sicht der PVS rhein-ruhr, die zu einer konstruktiven Zusammenarbeit bereit ist, hat die Stärkung der Freiberuflichkeit, ein leistungsgerechtes Vergütungssystem und ein zukunftsfähiges Finanzierungsmodell der Krankenkassen oberste Priorität.